

DER

HOCHSTAPLER IGNATZ STRASSNOFF VON IGNATZ STRASSNOFF

Dieser Mann ist der Eulenspiegel unserer Zeit

*

Dies Buch, das seine abenteuerlichsten Streiche enthält, ist DAS INTERES-SANTESTE UND AUFREGENDSTE DER GEGENWART.

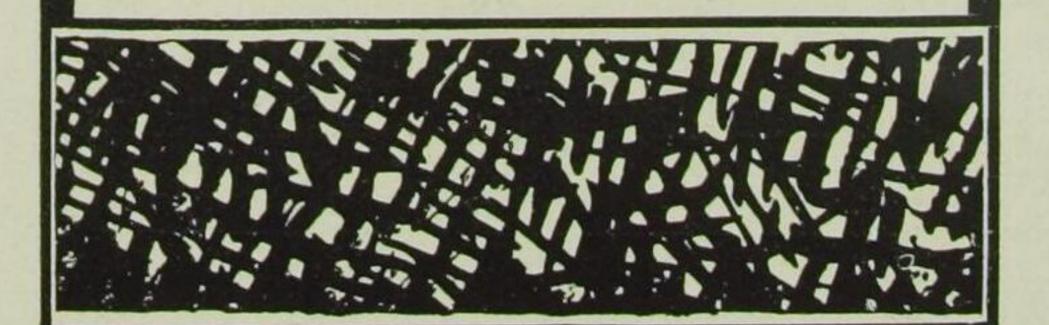
DIESER HOCHSTAPLER IST DIE LUSTIGSTE ERSCHEINUNG DES ZWANZIGSTEN JAHRHUNDERTS

*

Das Buch erschien soeben in wirkungsvollstem Einband, auf bestem englischen Alpha-Dickdruckpapier gedruckt. Umfang 280 Seiten, Preis broschiert M 3,—, Ganzleinen M 4,50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

VERLAG DIE SCHMIEDE BERLIN W 35, Magdeburger Strasse 7



ein dringendes Telegramm nach Deutschland auf. Aufatmend begann sie sich zu entkleiden, und mit einem glücklichen Lächeln schlief sie ein.

Vier Tage später kam ein kleines Paket mit der Eilpost aus Deutschland für sie an, und freudestrahlend trug es Miss Mabel in ihr Zimmer.

Nach weiteren vier Tagen traf sie Eric, der seinen Kummer um Julietta an die Spieltische trug.

"Herrgott, Mabel, sind Sie schön geworden!" sagte er zu ihr, nachdem er sie lange und aufmerksam angesehen hatte, und zum ersten Male nach langer Zeit sah man Eric Williams und Miss Mabel wieder als unzertrennliche Freunde. —

Sechs Wochen später dampfte ein junges glückliches Ehepaar nach Deutschland, um dann wieder nach Amerika zurückzukehren. EricWilliams vergötterte seine kleine Frau Mabel, geborene Gray, und Mabel war restlos glücklich. Eric musste immer wieder das zarte, rosige Gesichtchen küssen. Er wusste aber nichts von dem kleinen weissen Kärtchen in Mabels Handtasche, das ihr zu dem geliebten Manne verholfen hatte. Es stand nichts weiter darauf als die wenigen Worte: "Liebste Mabel, benutzen Sie zur Körper- und Gesichtspflege nur Rumbo-Seifen! Immer Ihre Julietta."

Trivolin

Trivolin ritt durch eine gartenreiche Landschaft. Die Sonne brannte. Die Welt stand in Flammen. Das Pferd war ein feuriges spanisches Pferd. Trivolin war glücklich.

Nach einer Weile gähnte Trivolin, denn die heisse Luft dieses Tages hatte ihn müde gemacht. Und da nichts das Glück des Menschen würdiger krönt als ein gesunder, wohlverdienter Schlaf, so stieg unser Held vom Pferde, legte sich in den vertrauenerweckenden Schatten eines Baumes und schickte sich an, einzuschlafen. Da aber Trivolin ein Mann von Vorsicht war, so vergass er nicht, den Zaum des Pferdes fest um den Arm zu schlingen.

Trivolin schlief ein. Der vertrauenerweckende Schatten des Baumes, unter dem er sich gelagert hatte, breitete sich wie eine Decke über ihn aus. Er war in guter Hut.



